

16. Arbeitskreissitzung zur Dorfentwicklung Freren

Ort: Freren, Rathaus - Großer Sitzungssaal
Datum: 9. August 2016
Protokoll: J. Thiemann (regionalplan & uvp)
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste, Anhang 1

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 21.45 Uhr

Tagesordnungspunkte (TOP)

1. Begrüßung
2. Fragen und Anregungen zum Protokoll der 14. Arbeitskreissitzung vom 16.06.2015
3. Fragen und Anregungen zum Protokoll der 15. Arbeitskreissitzung (Bereisung) vom 19.06.2016
4. Rückblick auf die und Zusammenfassung der Eindrücke der Bereisung vom 19.06.2016 gemeinsam mit dem Stadtrat
5. Vorstellung der detaillierten Planungskonzeption (Oberflächen / Beleuchtung / Ausstattung) / Materialvorschläge
6. Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen
 - a. Förderung privater Maßnahmen – Sachstandsbericht
 - b. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Herr Bürgermeister Prekel und Herr Stelzer (regionalplan & uvp) begrüßten die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises Dorfentwicklung Freren.

TOP 2 Fragen und Anregungen zum Protokoll der 14. Arbeitskreissitzung vom 16.06.2015

Es gab keine Fragen oder Anregungen zum Protokoll der 14. Arbeitskreissitzung.

TOP 3 Fragen und Anregungen zum Protokoll der 15. Arbeitskreissitzung (Bereisung) vom 19.06.2016

Es gab keine Fragen oder Anregungen zum Protokoll der 15. Arbeitskreissitzung (Bereisung).

TOP 4 Rückblick auf die und Zusammenfassung der Eindrücke der Bereisung vom 19.06.2016 gemeinsam mit dem Stadtrat

Herr Stelzer fasste anhand von Fotos der Bereisung die Eindrücke zu den angefahrenen Punkten in Spelle (St. Johannes-Kirche), Osnabrück (Kinderklinik), Sögel (Marktplatz) und Meppen (Bahnhof) zusammen.

TOP 5 Vorstellung der detaillierten Planungskonzeption (Oberflächen / Beleuchtung / Ausstattung) / MaterialvorschlägeGesamtkonzept

Zum Einstieg in die weitere Diskussion stellte Herr Stelzer die grundsätzlichen Planungsinhalte mit den Elementen Fahrbahn, Einbahnstraße „Goldstraße“, Marktplatz, einfassende Baumpflanzungen, Standort des Denkmals, Sonnensegel, Spielgeräte, Wasserspiel/Wandscheiben und Rampen/Stufenanlagen vor. Im Bereich der Eisdiele entsteht ein großzügiger Flächenzuschnitt. Teil- bzw. Anschlussbereiche zum geplanten Busbahnhof müssen zunächst provisorisch angepasst werden. Die Rampe vor der Sparkasse wurde zurückgezogen.

Der neu gewählte Standort für das Denkmal „Marktfrauen“ wurde als geeignet angesehen. In diesem Zusammenhang wurde angefragt, ob das Denkmal wie bisher als Brunnen oder als eigenständiges Objekt aufgestellt werden soll. Hierzu wurde ausgeführt, dass das Denkmal als eigenständiges Objekt etwas erhöht in der Fläche auf einen Sockel installiert wird. Hierzu ist ein entsprechendes Detail (Sockel, ggf. umgebendes Beet etc.) anzufertigen.

Die Verkürzung der Rampe vor der Sparkasse und das hierdurch erhöhte Gefälle (aktuell 12 %) wurden kritisch gesehen. Zum einen sei hierdurch keine Barrierefreiheit gegeben (max. 6 % Steigung). Zum anderen liegt die Rampe in einer direkten Achse zwischen der Sparkasse und dem Eingangsbereich zum Rathaus sowie zu dem rückwärtig zum Rathaus gelegenen Bereich „Neuen Markt“ und würde entsprechend frequentiert. Die Rampe sollte auf eine Steigung von max. 6 % angepasst bzw. verlängert werden. Die Gestaltung der Rampen sowie der Anschluss im Bereich der Wand zur Sparkasse ist ergänzend durch ein Detail zu konkretisieren.

Die Stufenanlage wird als klassische Stufenanlage / Treppe aus Blockstufen in der Farbe der den Marktplatz rahmenden Pflasterung (braun-schwarz) hergestellt. Sitzstufen sind nicht vorgesehen. In Verbindung mit den Lichtlinien ist ein Detail zur Gestaltung der Treppenanlage vorzubereiten.

Die beiden Stellplätze im Kurvenbereich der Goldstraße sollten nach Ansicht des Arbeitskreises als Längsparker parallel zur Straße „Neuer Markt“ angelegt werden. Hierbei ist jedoch ein ausreichender Abstand zur Rampe zu berücksichtigen. Ggf. könnte auch auf Stellplätze verzichtet werden, da rückwärtig zum Rathaus eine ausreichende Anzahl vorhanden ist. Hierzu sollte ein Detailplan vorgelegt werden. Ergänzend ist für diesen Bereich ein Ausschnitt mit Ausstattungen (Fahrradständer, Bänke, Schaukasten etc.), Wasserspiel, Verkehrsflächen, Platz, Baumpflanzungen und Beeten zu erstellen und zu bemaßen, um die Abstände in diesem Bereich besser abschätzen zu können.

Im Zusammenhang mit dem Gebäude „Markt 4“ wurde darauf hingewiesen, dass bei „Starkregenereignissen“ vereinzelt Oberflächenwasser aus dem Bereich der angrenzenden Verkehrsflächen in den Keller des Objektes gelaufen ist. Zukünftig sollte sichergestellt werden, dass dies unterbunden wird. Hierzu sind ausreichend Abläufe zu setzen. Insgesamt sollte berücksichtigt werden, dass sich bei Regenereignissen die Wassermassen aus den höher gelegenen Bereichen Königstraße, Mühlenstraße und Goldstraße im Ortskernbereich (Marktstraße, Markt) sammeln können. Hierzu wurde von Seiten der Verwaltung ergänzt, dass im Bereich Marktstraße der Regenwasserkanal ggf. saniert und größer dimensioniert wird (von DN600 auf einen Durchmesser von DN800 mm).

Aktuell besteht eine Anfrage zu einem örtlichen Hersteller zur Konkretisierung des Sonnensegels. Ergänzend sollten diese Informationen in einem Detailplan festgehalten bzw. dargestellt werden. Es wurde angefragt, ob nicht der gesamte Platz

bzw. ein Teilbereich zwischen dem Rathaus und der Sparkasse ebenfalls durch ein Sonnensegel beschattet werden könnte. Dies kann zu gegebener Zeit geprüft werden, da hierfür keine Bodenhülsen benötigt werden bzw. das mögliche Sonnensegel zwischen den Gebäuden gespannt werden könnte.

Pflasterung Fahrbahn

Analog zum Bestand im Bereich „Neuer Markt“ wurde das vorgeschlagene Betonsteinpflaster Berding Modula fein 30/20/10 cm („Schwerlasttauglichkeit“ muss gegeben sein), wassergestrahlt, gelb 513 incl. Rechteckstein 20/10/10 und Bischofsmützen) als Verband diagonal zur Fahrtrichtung bestätigt.

Pflasterung Stellplätze

Analog zum Bestand im Bereich „Neuer Markt“ wurde das vorgeschlagene Betonsteinpflaster Berding Architektenpflaster fein, 25/25/8 cm, wassergestrahlt, braun V 1703 bestätigt.

Pflasterung Gehwege

Analog zum Bestand im Bereich „Neuer Markt“ wurde das Klinkerpflaster AKA Stradalit „Köln“ 240/118/62 mm ohne Fase mit 2 stufigen Abstandshalter, rot, geflammt, Ellenbogenverband vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang sollte die Begehbarkeit bei Frost bzw. im Zusammenhang mit einer möglichen schnelleren Eisbildung im Vergleich zu einem Betonsteingestaltungspflaster hinterfragt und eine ausreichende Sicherheit / Rauigkeit der Klinker belegt werden. Sollte dieser Punkt nicht ausreichend geklärt werden können, ist ein passendes Betonsteingestaltungspflaster vorzuschlagen.

Aufgrund des höhengleichen Ausbaus wurde gefragt, ob der Kontrast zwischen Fahrbahn und Gehweg im Zusammenhang mit den gewählten Materialien ausreichend sei. Dies wurde durch die Planer mit dem Hinweis auf den trennenden Rundbord und der hieran angrenzenden Rinne bestätigt.

Pflasterung Marktplatz

Für die Befestigung des Kernbereiches wurden Pflastersteine der Fa. Klostermann und der Fa. Rinn, die als Format- bzw. Farbbeispiel im Vorfeld vor dem Rathaus ausgelegt wurden, vorgestellt:

- Klostermann Scada, Betongroßplatten 60 x 60 cm, braun-schwarz nuanciert für den Rahmen und Klostermann Scada, Betonsteinpflaster 60 x 30 cm, Sommer-Beige für den zentralen Platzbereich und den höher gelegenen Flächen im Eingangsbereich zum Rathaus.
- RINN Magnum, Betongroßplatten 60 x 60 cm, braun-schwarz nuanciert für den Rahmen und RINN Magnum, Betonsteinpflaster 60 x 30 cm, Sommer-Beige für den zentralen Platzbereich und den höher gelegenen Flächen im Eingangsbereich zum Rathaus.

Das ausgelegte Farbbeispiel der Fa. Klostermann enthielt nach Ansicht des Arbeitskreises einen zu hohen Rotanteil. Die verwendete Farbe sollte deutlicher dem Farbbeispiel der gezeigten Farbplatte „braun-schwarz“ entsprechen. Die Schwerlasttauglichkeit muss durch eine entsprechende Dimensionierung der Platten bzw. der Betonsteine gegeben sein. Von den Kosten liegt das vorgeschlagene Pflaster der Fa. Klostermann innerhalb der geschätzten Kosten. Aufgrund der etwas höheren Oberflächenqualität (Natursteinvorsatz, geschliffen) sind die Platten der Fa. RINN ca. 20 % teurer. Es sollte versucht werden, von den favorisierten Materialien Mustertflächen in den gewählten Größen und Farben auszulegen.

Querprofil und Flächenentwässerung

Zum Einstieg in den Themenbereich Oberflächenentwässerung erläuterte Herr Stelzer anhand eines Schnittes die Gefällesituation im Bereich der Verkehrsflächen,

Nebenanlagen und auf dem Marktplatz. Unter Berücksichtigung eines möglichst gleichmäßigen Gefälles, muss der innere Marktplatzbereich von einer Rinne umgeben werden, über die die auf den Platz anfallenden Wassermengen abgeführt werden. Hierzu stellte Herr Stelzer als Lösungsansatz eine Schwerlastkastenrinne mit Gusseisenabdeckung und eine sogenannte „Schlitzrinne vor. Wasserabläufe (Gullis) werden für den Platz als nicht geeignete Lösung angesehen (Wasserführung durch gepflasterte Rinnen und entsprechende wechselseitige Gefällesituationen). Die vom Arbeitskreis favorisierte Schlitzrinne bleibt weitgehend unscheinbar und fügt sich in die Fläche ein. Im Verhältnis zur Schwerlastkastenrinne mit Gusseisenabdeckung hat sie eine etwas geringere Wasseraufnahmekapazität (jedoch ausreichend für die Platzentwässerung) und ist vom Unterhaltungsaufwand etwas höher einzustufen. Die Schwerlastkastenrinne mit Gusseisenabdeckung ist mit 210 € lfd. m anzusetzen. Die Schlitzrinne ist mit 175 € lfd. m anzusetzen. Da nach derzeitigen Berechnungen nur noch eine Länge von ca. 100 m einzustellen ist, kann der Gesamtkostenrahmen eingehalten werden.

Wasserspiel

Derzeit laufen Gespräche mit einem Hersteller für Betonfertigteilelemente zur Gestaltung des Wasserspieles. Die Farbe der Betonelemente wird der der Treppenanlage entsprechen. Zur Gestaltung und zur Unterbringung der notwendigen technischen Elemente ist ein Detail anzufertigen.

Lichtplanung

Herr Christen (OC | L) stellte das überarbeitete und konkretisierte Lichtkonzept vor. Die Vorstellung gliedert sich in die Bereiche Grundbeleuchtung, Lichtlinien im Bereich der Stufenanlage, beleuchteter Wassereinlauf am Wasserspiel, Handlaufbeleuchtung, Baumanstrahlung und Marktversorgung. Anhand einer Falschfarbendarstellung erläuterte Herr Christen die Aufstellung der Grundbeleuchtung. Die Beleuchtung im überkragenden Bereich des Rathauses wurde hierbei nicht berücksichtigt. Entlang der Straßenachse Bahnhofstraße/Markt/Marktstraße ergibt sich somit eine wechselseitige Aufstellung. Im Bereich des geplanten Busbahnhofes müssen provisorisch Leuchten errichtet werden, damit eine ausreichende Ausleuchtung der Straßenachsen gegeben ist. Diese können jedoch später im Zuge der Realisierung entsprechend versetzt und weiter genutzt werden. Auf die Frage, ob die Leuchte vor dem Rathaus separat geschaltet werden könnte, verwies Herr Christen darauf, dass der Leitungsträger (Westnetz) keine externen Schaltungen zulässt. Wenn die genannte Leuchte im Zuge einzelner Veranstaltungen ausgeschaltet werden müsste, sollte dies direkt an der Leuchte durch einen Elektriker erfolgen (Sicherung entfernen).

Im Zusammenhang mit den Straßenleuchten stellte Herr Christen drei mögliche Leuchtentypen vor:

- die vom Arbeitskreis zurückliegend favorisierte We-ef RFL530-SE (Mastauslegerleuchte, z.T. doppelt bestückt, Lichtpunkthöhe 5,0 m, 35 W) und als Alternativen
- die Selux „Trigo“ (Mastaufsatzleuchte, Lichtpunkthöhe 4,5 m, 50 W mit Klar- oder Milchglasabdeckung – letztere zur Minimierung einer möglichen Blendwirkung) sowie
- die Lehner „Castor“ (Mastauslegerleuchte, z.T. doppelt bestückt, Lichtpunkthöhe 5,0 m, 35 W).

Alle Leuchten haben eine vergleichbare Ausleuchtung. Die Selux „Trigo“ ist zwar teurer, muss aber nicht zweiflammig bestückt werden. Aufgrund der Verwendung von LED-Technik mit einem fast vernachlässigbaren UV-Licht-Anteil werden kaum noch Insekten angezogen. Die Beleuchtung durch die vorhandenen Leuchten am „Neuen Markt“ wirkt heller. Dies liegt daran, dass diese Leuchten stärker blenden,

im Kern den Bereich jedoch nicht besser ausleuchten. Daher eignet sich dieser Leuchtentyp auch nicht für die Ausleuchtung insbesondere im Platzbereich. Die vorgestellten Leuchten strahlen von oben nach unten und besitzen die notwendige technische Flexibilität, um die gewünschte Ausleuchtung zu erreichen. Da nach Ansicht des ArL die We-ef nicht förderfähig ist (die Dorfentwicklung orientiert sich stark an der Formensprache der vorhandenen Leuchten), verständigte sich der Arbeitskreis auf die Berücksichtigung der Selux „Trigo“. Abschließend wurde darauf hingewiesen, dass Leuchten- und Baumstandorte aufeinander abgestimmt werden sollten.

Für den Bereich der Stufenanlage stellte Herr Christen Varianten zur Aufteilung der geplanten Lichtlinien vor, die sich bis in den Bereich der Schlitzrinne vor dem Wasserspiel durchzieht (Betonung der Wandscheiben). Auf durchlaufende Lichtlinien wurde verzichtet, da es hierdurch zu einer deutlichen Kostensteigerung kommen würde. Ohne Lichtlinien würde die angestrebte Betonung des Eingangsbereiches zum Rathaus verloren gehen. Die im Bereich der Treppenanlage notwendigen Handläufe sollten nicht mit einer Lichtleiste versehen werden, da dann die Lichtlinien ihre Wirkung verlieren. Von den fünf vorgestellten Aufteilungsvarianten der Lichtlinien im Treppenbereich wurden die Varianten 3 (12 Lichtlinienelemente) und 4 (24 Lichtlinienelemente) favorisiert. Durch die vorhandene Grundbeleuchtung und den farblichen Kontrast zwischen Flächenbefestigung und Stufenanlage ergänzt um die Lichtlinien ist eine gute Erkennbarkeit gegeben. Auf Farbwechseleffekte wird verzichtet. Für alle Beleuchtungsarten wird ein einheitliches warmweißes Licht gewählt.

Die Handläufe im Bereich der Rampen werden unterleuchtet, so dass diese Flächen ergänzend ausgeleuchtet werden und sich das „Sicherheitsgefühl“ erhöht. Beispielhaft stellte Herr Christen die Wirkungen der Handlaufbeleuchtung an einem Bild zum Haseweg in Osnabrück dar.

Die parallel zur Straße „Markt“ gesetzten Bäume sollen zur Raumbildung von unten angestrahlt werden. Nach Ansicht des ArL ist diese Einzelmaßnahme nicht förderfähig aber auch nicht förderschädlich. Eine Anstrahlung ist demnach nur ausnahmsweise an historischen Objekten oder Elementen (z.B. am Denkmal) förderfähig.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung von drei Versorgungspollern (in den Beeten an den Straßen „Markt“ und „Neuer Markt“) wurden drei Varianten vorgestellt (Hess „Morano“, Hess „Toledo“ und „Kora E“, letzte als Edelstahlausführung). Versenkbare Lösungen liegen im Bereich von mind. 5.500 € im Verhältnis zu 2.500 € entsprechend der vorgestellten Varianten. Die Hess „Toledo“ wurde vom Arbeitskreis favorisiert. Technisch sollen zwei Versorgungspoller mit zwei Schuko- und einer Kraftsteckdose ausgestattet werden. In einem weiteren Poller wird ein Anschlusskabel vorinstalliert, an dem für größere Veranstaltungen ein Versorgungskasten angeschlossen werden kann. Hierdurch können flexibel kleinere Veranstaltungen (Wochenmarkt) über die vorinstallierten Steckdosen versorgt werden. Für größere Veranstaltungen müsste ergänzend ein geeigneter Versorgungskasten aufgestellt werden. Aus dem Arbeitskreis wurde angeregt, statt 16 Amper 32 Amper zu berücksichtigen. Die Aufstellung der Veranstaltung sollte sich jedoch an der Verteilung der Versorgungspoller in den Beeten orientieren. Wasser wird nicht über die Poller angeschlossen. Zum einen müsste dann ein durchgehender Kreislauf installiert werden (Unterbindung der Gefahr von Legionellenbildung). Im Weiteren können nach Rücksprache mit dem Wasserverband mehr Hydranten installiert werden, über die dann mittels „Standrohre“ bedarfsgerecht Wasser abgenommen werden kann. Die Standorte und die Ausgestaltung der notwendigen Schmutzwasserabflüsse sind noch zu definieren.

Für die Weihnachtsbeleuchtung wird am vorgesehenen möglichen Standort (Mitte Marktplatz) des Weihnachtsbaumes eine Bodensteckdose im Bereich der notwendigen Bodenhülse installiert. Die Installation der ergänzenden Weihnachtsbeleuchtung an den Straßenleuchten wird durch vier Bohrungen (Verzicht auf Befestigungsschellen) und kleineren Steckern (keine Schukosteckdose) gewährleistet. Hierzu müsste ein Teil der Weihnachtsbeleuchtung auf den gewählten kleineren Stecker umgerüstet werden.

Abschließend erläuterte Herr Christen, dass nach der bisherigen Planung die geschätzten Kosten für die Beleuchtung noch etwas unter dem der Antragstellung zugrunde liegenden Ansatz liegen.

Ausstattung

Die Sitzpodeste mit einer anthrazitfarbenen Einfassung und einer Sitzfläche aus Holz können über Haken unter der Sitzfläche versetzt werden. Die Sitzpodeste liegen im Kostenrahmen. Daneben sind zwei klassische Sitzbänke in der Kostenschätzung enthalten, die im Randbereich errichtet werden können. Als Fahrradbügel wurde eine eckige Variante vorgestellt. Im Bezug auf die Frage, ob die fünf geplanten Fahrradbügel ausreichend sind, wurde auf die entsprechend dimensionierten Fahrradabstellmöglichkeiten im Bereich des geplanten Busbahnhofs hingewiesen. Die Mülleimer wurden aus der gleichen Serie vorgestellt. Die Baumschutzroste sind viereckig. Die Hochstämme werden anfangs durch einen Pfahlvierbock aus Holz gestützt, bis diese eine ausreichende Standfestigkeit haben. Dann kann der Vierbock entfernt werden. Im Bezug zu den Absperrpollern wurde auf die im Stadtkern vorhandenen Poller verwiesen. Aus dem Arbeitskreis wurde angeregt, dass versucht werden sollte, die Ausstattungselemente (Poller, Bänke, Abfallkörbe, Fahrradbügel etc.) möglichst aus einer Serie, z.B. in Anlehnung an die Formensprache der Versorgungspoller (Hess „Toledo“) auszuwählen, damit sich ein einheitlicher Gesamteindruck ergibt. Die Schaukästen sollen mind. drei Felder und eine elektrische Anbindung, ggf. ergänzt um ein Datenkabel, erhalten. Sie sollten ausreichend breit sein, um später einen Bildschirm aufnehmen zu können. Als einheitliche Farbe wird anthrazit vorgeschlagen. Ergänzend ist ein Detail zur Ausgestaltung vorzulegen.

Spielgeräte im Bereich des Sonnensegels bzw. in der Nähe der Eisdielen wurden als sinnvoll und notwendig erachtet. Soweit möglich, sollten Spielgeräte installiert werden, für die kein gesonderter Fallschutz notwendig wird (z.B. analog zu Sögel oder Lingen). Als Hochstamm wurde der Spitzahorn (*Acer platanoides* „Olmstedt“), der bereits am Brunnen im Bereich „Neuer Markt“ gepflanzt wurde, vorgeschlagen. Die Beetbepflanzung erfolgt mit Gräsern, Lavendel, Salbei, Fetthenne, Fünffingerkraut und bodendeckenden Rosen. Auch hierzu sollte ein Gestaltungs- und Pflanzplan ausgearbeitet werden.

Zeitplanung

Der von Herrn Stelzer vorgestellte Zeitplan wurde aufgrund der vorliegenden Unterlagen und der noch abzustimmenden Details als zu ambitioniert angesehen. Zudem sind sinnvolle Bauabschnitte zu bilden, damit der Ortskern nicht über die komplette Bauphase „abgeschnitten“ ist. Hierbei ist neben den notwendigen Umleitungen zu berücksichtigen, dass auch im Bereich K+K parallel der Parkplatz umgestaltet wird. Es sollte mind. ein weiterer Monat in die Planungsphase investiert werden, in der die Details und Pläne „ausschreibungsreif“ vorbereitet werden sollen. Dann stellt sich jedoch die Frage, ob nach erfolgter Ausschreibung im Winter gebaut werden sollte. Ergänzend ist mit dem ArL zu prüfen, ob eine Fristverlängerung für die erste Auszahlung vereinbart werden kann.

TOP 6 *Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen*Förderung privater Maßnahmen – Sachstandsbericht

Herr Thiemann stellte kurz den aktuellen Sachstand zur Förderung privater Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung Freren vor. In Klammern sind die Erhöhungen seit der 14. Arbeitskreissitzung herausgestellt. Bisher wurden insgesamt für 88 Objekte (+15) (von 75 Eigentümern (+12)) Anfragen für „private Maßnahmen“ bearbeitet. 18 Anfragen betrafen landwirtschaftliche Betriebe, 13 Anfragen (+1) bezogen sich auf ehemalige landwirtschaftliche Bausubstanz und 44 Anfragen (+12) betrafen Objekte aus dem nichtlandwirtschaftlichen Bereich. 28 (+7) Vorhaben wurden bereits realisiert und abgerechnet; 1 weiteres Vorhaben wurden zwischenzeitlich beschieden. Insg. wurden Fördermittel in Höhe von 371.741,62 Euro (+58.731,62 Euro) bei baren förderfähigen Ausgaben in Höhe von 1.290.436,63 Euro (+225.109,77 Euro) (Summe gemäß der Zuwendungsbescheide des ArL) beschieden. Frau Cordes ergänzte, dass zwei Förderanträge der kath. Kirchengemeinde St. Vitus in kürze beschieden werden. Zum Abschluss erläuterte Herr Thiemann anhand von Fotos (vorher/nachher) die seit der letzten Arbeitskreissitzung realisierten Maßnahmen. Als Stichtag für die späteste Abgabe von Förderanträgen wurde der 15.02. benannt. Anträge könnten jedoch auch früher abgegeben werden. Hierdurch bestände ausreichend Zeit, die Anträge mit dem ArL abzustimmen und ggf. weiter zu konkretisieren.

Sonstiges

Herr Bürgermeister Prekel wies auf die anstehenden Kommunalwahlen hin und bat um rege Teilnahme. Ergänzend kündigte er die Kirmes in Freren mit einem neuen Konzept an.






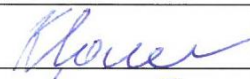
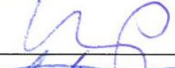


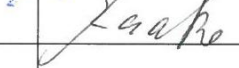
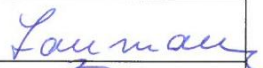

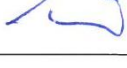
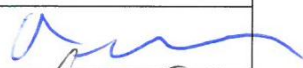


Um 21.45 Uhr schloss Herr Bürgermeister Prekel die Sitzung.

Die nächste Arbeitskreissitzung findet am 31.08.2016 statt.

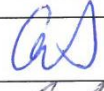

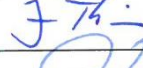

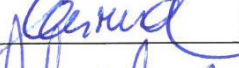
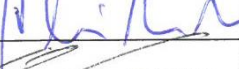

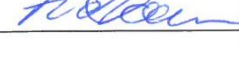
Anhang 1 – Anwesenheitsliste

Anwesenheitsliste
16. Sitzung des Arbeitskreises „Dorferneuerung“
am 09.08.2016

Az.: V/61-14-18

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Straße, Ort	Unterschrift
1	Beckmann, Ulrich	Am Schnappen 14, Freren	
2	Brandt, Oliver	Finkenstraße 16, Freren	
3	Dickebohm, Klaus	Geselbrachtstraße 11, Freren	
4	Dilz, Helmut	Mühlenstraße 52, Freren	entschuldigt
5	Feld, Franz-Josef	Achteresch 8, Freren	
6	Fritz, Hans-Joachim	Teismanstraße 10, Freren	
7	Kewe, Reinhard	Beestener Straße 3, Freren	
8	Kirchhoff, Mathias	Bahnhofstraße 25 (DEULA), Freren	entschuldigt
9	Klaas, Karl	Geringhusener Damm 7, Freren	
10	Kruip, Jürgen	Kaiserstraße 4, Freren	
11	Krümpelmann, Alfons	Königstraße 11, Freren	
12	Krümpelmann, Helmut	Setlager Straße 3, Freren	
13	Laake, Klaus	Rosenweg 4, Freren	
14	Lambers, Gregor	Setlager Straße 10, Freren	
15	Laumann, Martha	Ginnenhook 2, Freren	
16	Lis, Bernhard	^{Wiese str. 29} Heckenstraße 16, Freren	
17	Lüns, Martin	Lünsfelder Straße 19, Freren	
18	Mazaracis, Loulis	Waldstraße 7, Freren	
19	Meiners, Georg	Sunderberg 1, Freren	
20	Meyer, Matthias	Geschwister-Scholl-Straße 8, Freren	
21	Nicolaus, Hans-Günter	Meisenweg 2, Freren	entschuldigt
22	Prekel, Klaus	Bahnhofstraße 13, Freren	
23	Rape, Dominic	Hoher Weg 23, Freren	
24	Rape, Jürgen	Habichtstraße 3, Freren	
25	Rebling, Heiko	Bahnhofstraße 26, Freren	

26	Schütte, Jan	Bahnhofstraße 49, Freren	
27	Schwerdtfeger, Sandra	Messinger Straße 5, Freren	
28	Siepenkort, Katrin	Bahnhofstraße 16, Freren	entschuldigt
29	Tasche, Frank	Heckenstraße 7, Freren	
30	Weggert, Theo	Loher Straße 7, Freren	
31	Wintering, Wendelin	Mühlenstraße 9, Freren	entschuldigt
32	Determann, Cornelia	An den Kämpen 2, Freren (Ratsfrau)	
33	Fübbeker, Mechthild	Dorfstr. 7, Freren (Ratsfrau)	
34	Grave, Norbert	Eichholzstr. 2, Freren (Ratsherr)	
35	Halves, Bernd	Hoher Weg 36, Freren (Ratsherr)	
36	Hoffrogge, Silke	Lünsfelder Str. 42, Freren (Ratsfrau)	
37	Kramer, Andreas	Wiesenstr. 17, Freren (Ratsherr)	
38	Lis, Johannes	Wiesenstr. 23, Freren (Ratsherr)	
39	Papenbrock, Thomas	Edith-Stein-Platz 5, Freren (Ratsherr)	
40	Paus, Volker	Rosenweg 5, Freren (Ratsherr)	
41	Paus-Könighoff, Berthold	Königstr. 28a, Freren (Ratsherr)	
42	Roelfes, Heinz	Im Schlatt 3, Freren (Ratsherr)	
43	Scheck, Tatjana	Kardinal-von-Galen-Str. 3, Freren (Ratsfrau)	

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Anschrift	Unterschrift
1	Cordes, Martina	Hasebrinkstraße 8, 49716 Meppen	
2	Stelzer, Peter	Grulandstraße 2, 49832 Freren	
3	Thiemann, Jörn	Grulandstraße 2, 49832 Freren	
4	Ritz, Godehard	Markt 1, Freren	
5	Ahrend, Sonja	Markt 1, Freren	
6	Thünemann, Paul	Markt 1, Freren	
7	Christen, Oliver	OT Lichtplanning	
8	van den Boven, Irten	Grulandstr. 2, Freren	

Anhang 2 – Ausschnitt zum zentralen Marktplatzbereich aus dem Ausführungskonzept

